**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 80 (2007)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Ausgelesen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Ausgelesen

## Zur Sache

### Soldaten müssen Lohn zurückzahlen

Apropos Österreich. – Mehr als 5000 Kadersoldaten des Österreichischen Bundesheeres müssen nun ihrem Abeitgeber in monatlichen Raten bis zu 1000 Euro auf das Konto zurücküberweisen. Grund: Wegen eines fehlerhaften PC-Programms im Bundesrechnungszentrum bekamen die betroffenen Soldaten zwischen Januar 2006 und August 2007 bei Grenzassistenz- und Hochwassereinsätzen zu viel Gehalt. Statt den höheren Pensionsbeitrag vom Lohn abzuziehen, wurde dieser ausbezahlt. Dafür zog man den deutlich niedrigeren Krankenkassen-Versicherungsbeitrag ab.

Zivilschutzchaos. – -r. Ein ähnlicher Fall ereignete sich auch in unserem Land. Der Bund hat im Kanton Bern erst die Abrechnungen der Zivilschutz-Diensttage aus den Jahren 2002 bis 2005 überprüft. Erwartet werden schweizweit Rückforderungen von nicht mehr als vier Millionen Franken – mit rund einer halben Million Franken entfällt wohl der grösste Teil auf die Zivilschutzorganisation Thun-Westamt. Wie hoch die Summe für den übrigen Kanton Bern ausfallen wird, ist noch nicht bekannt.

Offenbar handelt es sich um ein flächendeckendes Problem: Aufgrund von Schlupflöchern im Gesetz haben Zivilschützer zu viele Tage über den Bund abgerechnet. Fachleute gehen davon aus, dass das System «überstrapaziert» ist und diese wunderbare Geldvermehrung noch lange zu reden gibt.

KURIER
SONNTAG, 28. OKTOBER 2007

CHRONIK | 13

▶ Premiere: Zum ersten Mal in der 500-jährigen Geschichte absolvierte die päpstliche Garde einen Auslandseinsatz

## Schweizergarde erobert Wien

VON WILHELM THEURETSBACHER

Gerne posiert der freundliche Mann mit seiner farbenprächtigen Uniform mit einem Wiener auf dem Heldenplatz für ein Foto. „Der ist ja von der Schweizergarde," freut sich der Wiener – und setzt etwas respektlos nach: „Ist der Papst auch da?"

Der Papst ist natürlich nicht da. Aber dass er gerade Zeuge einer Weltsensation geworden ist, hat der Besucher vermutlich nicht gewusst. Denn der Papst war schon mehrmals da. Die päpstliche Schweizergarde aber noch nie – und sie wird auch nie wieder kommen.

Der Auftritt von Oberst Elmar Theodor Mäder, Kommandant der Schweizergarde im Vatikan, mit vier Rekruten bei den Feiern zum Nationalfeiertag am Helden-

nung und ihrer sprichwörtlichen Treue als unbesiegbar galten. Genau das waren auch die Gründe, warum Papst Julius II. im Jahre 1506 Schweizer Söldner mit dem Schutz des Vatikans betraute.

**„Es ist berührend, als Schweizer hier zu sein, denn wir bauen auf dieselbe Tradition."**

Oberst Elmar Mäder Kommandant

Mäder zum KURIER: „Es ist einfach etwas Besonderes, einmal hier durch das Schweizertor zu marschieren – weil wir sowohl in Wien

als auch in Rom auf diesel Tradition bauen." Es w auch etwas Besonderes, der Schatzkammer vor d Reichsinsignien zu stehe Mäder bedauert nur, dass im hektischen Treiben nic einmal Zeit hatte, sei Mutter zu verständigen. S ist nämlich Österreicher „Aber vielleicht sieht sie u wenigstens im Fernsehen.

Heute, Sonntag, reist die vier Vatikan-Gardist wieder ab. Sie werden ve mutlich nie wiederkomme Kardinalstaatssekretär Ta cisio Bertone hatte d Besuch nur mit der Auflag genehmigt, dass „ein solch Ansuchen nie wieder geste wird".

**Ehrendienst:** Päpstliche Schweizergarde

**Grundauftrag** Seit 1506 schützt die Päpstliche Schwei-

**Geschichte** Das offizielle Geburtsdatum der Schweizergarde

Aus dem «Kurier» vom 28. Oktober.

Während der Papst schon mehrmals in Österreich war, ging die Päpstliche Schweizergarde zum ersten Mal in unser Nachbarland – und sie wird auch nie wieder dorthin gehen. Denn ein solcher «Abstecher» wird genehmigt mit der Auflage, dass ein solches Ansuchen nie wieder gestellt wird.

Der Auftritt von Oberst Elmar Theodor Mäder, Kommandant der Schweizergarde im Vatikan, mit vier Rekruten bei den Feiern zum Nationalfeiertag am Heldenplatz war ein einmaliges Zeichen der Verbundenheit mit dem Wiener Gardebatallion unter Major Stefan Kirchebner.

Es war ein dichtes Programm: Empfang in der Präsidentschaftskanzlei, Frühmesse in der Michaelerkirche, Paradieren bei der Kranzniederlegung und bei der Angelobung. Nachher ging es unters Volk. Bereitwillig posierten sie für Erinnerungsfotos. Besonders emotional war der Gang durch das Schweizertor der Hofburg. Kaiserin Maria Theresia liess es von Schweizer Söldnern bewachen, weil die Schweizer damals aufgrund ihres Mutes, ihrer edlen Gesinnung und ihrer sprichwörtlichen Treue als unbesiegbar galten.

Oberst Mäder zum «Kurier»: «Es ist einfach etwas Besonderes, einmal hier durch das Schweizertor zu marschieren – weil wir sowohl in Wien als auch in Rom auf dieselbe Tradition bauen.» Mäder bedauerte nur, dass er im hektischen Treiben nicht einmal Zeit hatte, seine Mutter zu verständigen. Sie ist nämlich Österreicherin.

Seit 1956 schützt die Päpstliche Schweizergarde den Papst und seine Residenz. Die Gardisten begleiten das Oberhaupt der Katholischen Kirche auf Reisen, bewachen die Zugänge zum Staat der Vatikanstadt und leisten Ehren- und Ordnungsdienste. Dafür absolvieren sie eine höchst moderne Ausbildung.

### Neue Kampfjets

Bern. – Bedeutsam ist die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges für den Teilersatz der 54 «Tiger»-Kampfjets. Bekannterweise stehen die Mehrzweckkampfflugzeuge Eurofighter «Typhoon», JAS-39 «Grippen», «Rafale» und F/A-18E/F «Super Hornet» zur Auswahl. Offertenanfragen sind für das erste Halbjahr 2008 geplant; die Flug- und Bodenerprobung soll ebenfalls nächstes Jahr stattfinden. Die Typenwahl soll Mitte 2009 erfolgen und 2014 die ersten Jets bereit sind.

### Viele Selbstmorde

Washington. – Deutliche Spuren hinterlässt der Irak-Krieg offenbar auch bei jenen US-Soldaten, die zumindest körperlich gesund aus der Hölle zwischen Euphrat und Tigis heimkehren. Psychisch sind viele von ihnen nämlich dermassen mitgenommen, dass sie sich zu Hause das Leben nehmen. 99 waren es im Vorjahr – die höchste Selbstmord-Rate bei der Armee seit Jahrzehnten. Und es liegt auf der Hand, dass diese tragischen Schicksale noch grössere verheerende Ausmasse annehmen werden.

### Ausgeschossen

Biel. – Seit Mitte Oktober hat Biel, die zehntgrösste Stadt der Schweiz, keinen eigenen Schiessstand mehr. Die Bieler Zentralschiessanlage muss einer neuen Uhrenfabrik weichen. Valabler Ersatz ist nicht in Sicht. Die 1000 Schiesspflichtigen und 300 Sportschützen müssen bei den Nachbargemeinden anklopfen. Doch wirklich willkommen sind sie nirgends. «Wir wissen hinten und vorne nicht, wie es weitergehen soll», sagt Ernst Bilang vom Amtsschützenverband.

### Thuner Waffenlauf

-r. «Nächstes Jahr findet der Waffenlauf zum letzten Mal in dieser Form statt», gab OK-Präsident Hansueli Stähli bekannt. «Mit der Anzahl Läufer können wir nicht einmal mehr die Hälfte unserer Ausgaben decken.»
Trotzdem soll der Event seiner Juiläumsausgabe am 11. Oktober 2008 (50 Jahre Thuner Waffenlauf) nicht ganz von der Sportlandschaft verschwinden. Abgeklärt wird, beim Thuner Stadtlauf eine eigene Waffenlauf-Kategorie zu integrieren.


Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche Armee-Logistik jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

**Für ein Jahr nur Fr. 32.–**

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: Armee-Logistik, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69


**Adress- und Gradänderungen**

**für Mitglieder SFV:** Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon: 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

**für Mitglieder SOLOG:** Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Opfikonerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon: 044 877 47 17, Fax: 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

**für Mitglieder VSMK:** VSMK-Zentralvorstand, Postfach 761, 3607 Thun 7, E-Mail: marcokeller@swissonline.ch